

und süß,
nur von
werden
gebraucht;
auf Ge-
ein Gr-
L. 86.
6. t. 2.
Custard-

buch der
S. 1352.

F i f f t e C l a s s e .

G r ö p s p f l a n z e n .

Pistillariae.

Polypetalae hypogynae monogynae.

Capsel vollkommen.

Vielblättrige Stielblüthen, fünfzählig, meist mit doppelt so viel Staubfäden auf einer Scheibe; Gröps mit vollkommenen Scheidwänden und nur einem Griffel.

Hierher gehören die Rauten, Polygalen, Melien, Pomeranzen, Ahorne, Malpighien und Sapinden.

Die vollkommene Capsel ist das Vorbild der Pflaumen.

Es sind ausdauernde Kräuter, Sträucher und Bäume, voll bitterer und gewürzhafter Stoffe, häufig mit zertheilten Blättern, meistens in heißen Ländern.

Die Kraft ruht in dem Gröps, und das ist hier eine Merkwürdigkeit, welche für die Bedeutung und die richtige Stellung dieser Pflanzen spricht. Kaum wird bey irgend einer Classe der trockene Gröps oder die Capsel irgend einen ausgezeichneten chemischen Bestandtheil enthalten; hier aber ist er auffallend gewürzhast, bitter, oft betäubend und giftig, und wird bald als Gewürz, bald als kräftiges Heilmittel angewendet.

Der Kelch ist in der Regel fünftheilig, die Blume fünfblättrig, mit zweymal so viel Staubfäden auf einer großen

Scheibe; die Capsel oder die Frucht fünffächerig, mit stark entwickelten Scheidwänden und wenig Samen am innern Winkel; bisweilen sind die Fächer getrennt, aber dennoch ist nur ein einziger Griffel vorhanden, der dazwischen auf dem Boden entspringt, indem daselbst die Griffel aller Fächer zusammenlaufen und sich vereinigen.

Sie zerfallen in 2 Haufen, mit Capseln und Früchten.

A. Capsel.

- a. Blüten regelmäßig, fünfzählig, mit 10 Staubfäden; Gröps fünffächerig.

Ordnung I. Mark-Gröpspflanzen.

Capsel balgartig mit einem Griffel am Gipfel.

1. Junst. Zellen-Gröpspflanzen: Blumenblätter nagelförmig, Fächer vielstamig. Nauten.
2. Junst. Ader-Gröpspflanzen: Fächer zweystamig, springen elastisch auf. Diosmeen.
3. Junst. Drossel-Gröpspflanzen: die verwachsenen Bälge kaffen am Rücken. Hygophyllen.

Ordnung II. Schaft-Gröpspflanzen.

Die Bälge fleischig und getrennt.

4. Junst. Rinden-Gröpspflanzen: Blüten getrennt. Kanthoryleen.
 5. Junst. Bast-Gröpspflanzen: Griffel auf dem Boden zwischen den Gröpsen. Ochnaceen.
 6. Junst. Holz-Gröpspflanzen: die Griffel der getrennten Bälge oben verwachsen. Simaruben.
- b. Blüten meist unregelmäßig; Staubfäden oft im Kelch, Gröps nur zwey- bis dreyfächerig.

Ordnung III. Stamm-Gröpspflanzen.

Blüten meist unregelmäßig, Gröps nur zwey- oder dreyfächerig.

7. Junst. Wurzel-Gröpspflanzen: Staubfäden verwachsen, Capsel zweyfächerig mit Wandsamens. Polygalen.

8. Junst. Stengel-Gröpspflanzen: Kelch gespornt, nur ein fruchtbarer Staubfaden, Capsel dreyfächerig. *Bochyffen*.
9. Junst. Laub-Gröpspflanzen: Blüthen regelmäßig, fünfzählig, Gröps meist zweyfächerig. *Tremanden*, *Pittosporen*.

B. Frucht.

Ordnung IV. Blüthen-Gröpspflanzen.

Gröps fünf- und mehrfächerig, holzig und beerenartig, mit mehreren Samen am innern Winkel.

10. Junst. Samen-Gröpspflanzen: Gröps holzig, mit geflügelten Samen. *Cedrelen*.
11. Junst. Gröps-Gröpspflanzen: Gröps fleischig, Staubfäden in eine gezähnte Röhre verwachsen. *Mellen*.
12. Junst. Blumen-Gröpspflanzen: Gröps beerenartig, mit mehr als 5 Fächern, Staubfäden breit. *Pomeranzen*.

Ordnung V. Frucht-Gröpspflanzen.

Meist Flügel Früchte, Pflaumen und Beeren, mit 2—3 Fächern und einem Samen.

13. Junst. Nuß-Gröpspflanzen: Gröps nuß- oder flügelartig, mit 1—3 Kernen. *Ahorne*, *Roscastanten*, *Rhizobolen*.
14. Junst. Pflaumen-Gröpspflanzen: drey verwachsene Pflaumen. *Malpighien*.
15. Junst. Beeren-Gröpspflanzen: drey Staubfäden mit einfächerigen Beuteln und drey viel-samige, beerenartige Bälge. *Sippocrateaceen*.
16. Junst. Apfel-Gröpspflanzen: zehn Staubfäden, drey flügel- oder beerenartige Bälge, ein Samen mit großem Nabel. *Sapinden*.

A. Gröps meist capselartig.

I. Blüten regelmäßig und fünfzählig, so wie
der Gröps.

Ordnung I. Mark-Gröpspflanzen.

Rutaceen.

Blüthe fünfzählig, mit 10 Staubfäden auf einer Scheibe, Capsel
fünffächerig.

Kelch fünftheilig, Blume fünfblättrig und zweymal soviel Staubfäden;
4-5 Bälge verwachsen mit nussartiger Innenhaut, einem Griffel am
Gipfel und mehrere Samen am innern Winkel verkehrt.

Meist ausdauernde Kräuter und Sträucher mit einfachen
und zusammengesetzten, drüsenreichen und starkriechenden Blät-
tern gegenüber und abwechselnd, ohne Nebenblätter. Kelch vier-
bis fünftheilig, mit soviel meist nagelförmigen Blumenblättern,
bisweilen verwachsen, auf einer Scheibe unter dem Gröps.
Ebenda zweymal so viel Staubfäden, wovon 5 nicht selten am
Grunde mit jenen zusammen hängen; die Staubbeutel aufrecht.
Obschon der Griffel ganz einfach zu seyn scheint, so bemerkt
man doch unten sehr deutlich die zusammenlaufenden 5 Wurzeln,
welche von den Bälgen herkommen. Diese entsprechen der Zahl
der Blumenblätter, sind gleichsam Pflaumen, deren äußere Lage
lederig geblieben, die innere aber pergamentartig geworden ist,
fast wie die Drillingfrucht der Euphorbien. Bey der Reife löst
sich diese innere Lage häufig ab, rollt sich plözlich zusammen
und treibt die Samen aus, deren je 2 oder mehr sind.

1. Junft. Zellen-Gröpspflanzen — Rauten.

Capselbälge verwachsen, vielstammig, kaffen an der innern Naht, kein
Egweiß.

Meist starkriechende Kräuter mit Wechselblättern, 5 ge-
trennten Blumenblättern und 10 Staubfäden; die innere Balg-
lage löst sich kaum ab.